

Die Handfrauen sind wieder unterwegs:
4-Tagesfahrt nach Münster vom 25.-28.11.14

Dienstag, 25.11. Pünktlich um 7 Uhr startet unser Fahrer Herr Lange den Höller Reisebus mit uns im Burg Viendorfer Platz. Wir sind 33 Frauen und haben viel Platz. Ein schönes Gefühl im Morgenrauschen über die Fehmarn-Sund-Brücke gefahren zu werden. Nebelbänke und die langsam im Osten aufgehende Sonne begleiten uns.
Am Rastplatz Ostetal ist Frühstückspause. Riesenproße kellepte Brötchen, Kaffee und Tee stärken uns. Zwischendurch betont Doris die Wohlfühlatmosphäre mit Sekt.
Herr Lange fährt uns sicher auf der 1 an Bremen vorbei, auf der 28 Richtung Oldenburg und dann etwa 60 km am Küstenkanal lämpf bis Papenburg. Rechts und links sind Torfgebiete mit vollgepackten Loren.
Wir sind bei der Meyer-Werft. Hier beginnt der Traum der Kreuzfahrer! 2 Stunden werden wir durch die Werft geführt. Wir staunen über Tonnen und Millionen. Die Werft ist führend auf dem Weltmarkt und wird sich mit Finnland noch vergrößern, wir bestaunen die riesigen Fertigungshallen für die Ozeantiesen - exakt sauber und aufgeräumt, mehrmals lassen wir uns das durchlaufen zur Emso erklären.

wir fahren an Schornstein-, Sparplatten-,
Kabineuwerken vorbei in die Stadt Papenburg.
Nun ist Zeit für Kaffee und Kuchen im Cafe.
„Hozart,“ bevor wir weiter nach Münster fah-
ren. Die Niederländische Grenze ist nicht
mehr weit.

Mit Navi's Hilfe findet Herr Ränge im dichten
Stadtgewühl unser Hotel „Treff“. Dort und
ich haben Zi. Nr. 207 mit Blick auf einen gro-
ßen beleuchteten Baum. Nach kurzer „Früh-
make-Pause“ finden wir uns alle im
Speiseraum zum Essen vom Büffet wieder.
Der Tag kummelt sich in Münster aus.
Gute Nacht!

Mittwoch, 26.11. Nach dem Frühstück be-
früht uns Frau Lück zum Stadtrundgang
bez. w. Stadtführung. Letztere mit über
30 Jahren Erfahrung und Wissen kennt
sich aus und macht uns die Stadt mit ihren
Vor- und Nachteilen bekannt.

Münster ist etwa 1200 Jahre alt, wurde von
Karl dem Großen gegründet. Im Krieg wurde
die Stadt zu 90% zerstört und gegen Wider-
stand im alten Stil wieder aufgebaut. Der
Ø der Stadt mißt 1,3 km. Die frühere
Hansestadt, heutige Universitätsstadt hat
ein wunderschönes Stadtbild und verführte
auch uns kreuz und quer durch die Straßen
zu bummeln.

„Passen Sie auf. Sie werden eher vom Rad-
fahrer als vom Auto überfahren!“ war
Ihre Warnung.

Einen Teil der vielen Kirchen sehen wir

von innen und sind beeindruckt. Sogar in polnisch, spanisch, italienisch werden Gottesdienste angeboten.

Die vergangene Zeit war schon brutal: 3 mannsgroße Käfige hängen heute noch am Turm der Hambethi-Kirche, in die „tote, böse Henschen“ zur Schau gesteckt wurden - bis zur Verwesung!

Auf dem Weg zum Paulus-Dom wird uns der Wohnsitz vom Bischof v. Elz gezeigt. Mehr möchte uns Frau H. nicht darüber sagen. Der Dom liegt auf der höchsten Erhebung der Stadt = 6 m. Hier fasziniert uns die astronomische Uhr. Wir festigen unser Wissen in Gotik und Romanik.

Im Rathaus erinnert sich unser Schulwissen an den „Westfälischen Frieden“. Im Friedenssaal hören wir von einer CD das Ereignis vom 24.10.1648. Mit Ehrfurcht sehen wir im Glaskasten den „Starken Mann“ in gold - einem linken Schuh und eine rechte Hand. 37 Portraits der Friedensverhandelnder grüßen von der Wand. „Das Ende des 30 jährigen Krieges“

Wir folgen Frau Lück weiter zu einem anderen Museum, während Sie sehr interessant erzählt. „Die Reichen hatten ein Wasserschloß und wenn Sie noch reicher waren, ein Stadthaus dazu. So sieht man Sie hier“ mit 12 Köpfen, die die Monate darstellen. „Die Reichen durften auch 2 geschossig bauen, das niedere Volk eingeschossig und was kommt nicht alles aus Münster: Hefflage, C+H, Peek u. Cloppenburg haben

ihren Ursprung oder Beginn im Münster.
Wir hören viele Sprüche / Waisheiten, die
aus dem Münsterland kommen sollen:
"hierher bettelarm als stinkreich"

"Den Löffel abgeben"

"Beer dich, leg einen Zacken zu"

"Ins Fettmädchen treten"

"Was auf dem Kerbholz haben"

Sogar einige Szenen im Tatort-Krimi
wurden auf dem Prinzipalmarkt gedreht.
Den Nachmittag und Abend haben wir zur
freien Verfügung. Die Stadt bietet ein hervor-
ragendes Angebot an Geschäften und zu dieser
Zeit reichlich an Weihnachtsmärkten. Viele
unserer Gruppe machen am Abend vom
vielen Angebot Gebrauch.

Donnerstag 27.11. Heute fahren wir ins
Münsterland von Münster. Auch Herr Franke be-
kommt seinen Spruch: "Können Sie auch
freundlich nicken?" Wir haben viel Spaß!
Weiter fahren wir südlich nach Lüdinhau-
sen zum nahe gelegenen Wasserschloß
"Nordkirchen", dem größten Schloß im West-
falen und Münsterland - zu Nordrheinwest-
falen gehörend. Wir besichtigen das wun-
derbare Anwesen, welches im perfekten Zu-
stand sich befindet - Fußbodenheizung, an-
geschraubte Bilder an Decken und Wänden.
Das Gebäude dient heute als Internat und
Finanzfachschule im Nordrheinwestfalen.
Die entzückende kleine Kirche begeistert uns.
Sie wird gerne für Trauungen genutzt.
Inzwischen ist Mittagszeit geworden,
unser Bus fährt uns weiter in ein kleines

im Wald gelegenes Lokal „Indigo“. Der Pils-
zwiebel-Speck-Pfannkuchen schmeckt
köstlich. Bei über 30 Personen war die
Küche sehr gefordert. Die ausgestellten Ad-
vents- und Weihnachtsartikel begeisterten
uns.

Die zu diesem Lokal gehörende Bleidrückerei
fand unser großes Interesse im Lüdinhause.
Solcherlei Unternehmen gibt es nur wenige.
Wir sind begeistert von dieser Technik, die
uns gut erklärt wurde und hatten Mühe, das
Portomonaie festzuhalten.

Kurz hinter Lüdinhause liegt die Was-
serburg Vischerding, zu der wir fahren. Das
Wetter meint es gut mit uns. Es ist zwar
Novemberkühle, doch wir brauchen nicht zu
friern. Zu der damaligen Zeit würden
die Räuber o.ä. in das Loch im Fußboden
geworfen und konnte dort verhungern. Kam
jedoch der Bischof zu Besuch, wurde diese
Tat selbstverständlich bestritten. Heute wird
die Burg für Konzerte und Ausstellungen ge-
nützt.

Dieser Tag war vollgepackt mit interessan-
ten schönen Erlebnissen. Der Kopf war
voll, das Portomonaie hatte ein hoch - wir
waren müde.

Freitag, 28.11. Unser Ziel ist Bückeburg -
das Schloß mit dem Weihnachtsmarkt.
Ina wünscht uns mit dem Spruch über ein
Hörnerlächeln einen guten Start in den Tag.
Unzählige Busse - organisiert mit Shuttle -
ein Weihnachtsgeschäft. Aber vom Feinsten!
Wir sind begeistert von dem reichhaltigen

geschmackvolles Angebot dieses herrschaftlichen Weihnachtsmarktdrinnen und draußen. Viele kleine Gruppen ziehen von Stand zu Stand: fücken hier, staunen da, probieren, kaufen, freuen sich.

In der Reithalle - der fürstlichen - begrüßt uns die Direktorin im lang-schwarz mit Stiefeln und gibt Erklärungen. Der weiß-gebohrne Schimmel machte vor dem roten Fahnen auch das bekannte Niedersachsen-Roß auf 2 Beinen. Wir sahen eine wunderschöne Schau.

Heute müssen wir noch die Rückreise bewältigen, d. h. Herr Lange müßte durch den Wochenend- und Feierabendverkehr fahren, während wir uns an Süßem und Flüssigem labten.

Um 21^h hatten wir unser Ziel Fehmarn-Viendorfer Platz erreicht, Koffer raus - in die Autos und Tschüß.

Danke, es war wieder eine wunderschöne Tour mit den Landfrauen von Fehmarn,